

Nachrichten

Lutherhaus · Marienkirche · Schillerkirche

APRIL | MAI 2022



Entzünden der Osterkerze 2021

Eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt, Joh.16, 20

Kennen wir solche Bilder, wo Menschen noch die Tränen über die Wangen rollen, aber in den Augen zeichnet sich bereits ein Lächeln ab. Das ist gelungener Trost, den ein trauriges Herz erreicht hat oder eine unerwartete Hoffnungsbotschaft, die den Wandel einer Situation ankündigt und damit Freude aufstrahlen lässt. Manchmal liegen Leid und Freude sehr dicht beieinander und die Situation, mit der wir uns abfinden müssen. Wer solche Bilder und Erlebnisse vor Augen hat, weiß, was Hoffnung bedeutet. Und er weiß, dass sich die Situation im Handumdrehen ändern kann. Das ist aber noch kein Trost. Wenn dieses Wissen nur Wunsch, Vermutung und Hoffnung bleibt, zaubert es kein Lächeln übers Gesicht. Es muss eine begründete Hoffnung geben, ein Trostwort oder eine frohe Botschaft, die das Blatt wendet. Am Gründonnerstag war es nur das Wort Jesu, das diesen Wandel verbürgt hatte. Und seine Worte fielen

auf wenig fruchtbaren Boden. Jesus blieb nichts anderes übrig, als die Jünger an solche Erfahrungsmomente im Leben zu erinnern und damit Hoffnung zu säen. Bei den Jüngern ging diese Saat der Hoffnung erst nach Ostern auf und diente dem Verstehen und Einordnen im Nachhinein. Doch wir leben als Christen von Ostern her mit dieser Auferstehungserfahrung vor Augen. Durch Ostern hoffen wir in allen Lagen des Lebens: Das Dunkel und die Traurigkeit müssen nicht das Letzte sein, sondern schon im Weinen kann das Lachen um sich greifen, weil die Botschaft der Hoffnung aufkeimt. Aber auch wir brauchen es, wie die Jünger, dass Jesus uns heute so ein Wort des Zuspruchs in unseren dunklen Momenten sagt. Ich wünsche uns Orte und Zeiten der Stille, wo Jesus uns dieses Wort der Hoffnung ganz persönlich sagen kann, wie einst den Jüngern beim letzten Abendmahl. Ein hoffnungsfrohes Osterfest wünscht Christoph Rymatzki



Schwarzer Bär, 3. März vor 500 Jahren, Martin Luther mit Manuskript des Neuen Testaments in Jena (gespielt von Philipp Schmidt - Junker Jörg, Christoph Rymatzki und Fabian Gentner - Schweizer Studenten, Ulrike Leopold - Bärenwirtin)

Kinder- und Jugendtanztag im Lutherhaus

Seit August 2020 gibt es im Lutherhaus eine kleine Tanzgruppe. Gott führte ein paar junge Frauen zusammen, die dieselbe Leidenschaft teilen: Ihren Lobpreis mit Tanz auszudrücken. Weil alle Kinder gern haben, entstand die Idee, einen Kinder- und Jugendtanztag zu gestalten. Erstmals fand dieser im Oktober letzten Jahres statt. Zehn Kinder und fünf Jugendliche waren dabei und alle waren so begeistert, dass sofort ein neuer Termin gesucht wurde.

Am Samstag, dem 30.04.22 ist es dann soweit: Um 14 Uhr startet der Kinder- und Jugendtanztag in die zweite Runde. Es sind wieder alle Tanzbegeisterten zwischen 5 und 18 Jahren herzlich ins Lutherhaus eingeladen; um 17:30 dürfen dann auch die Eltern

zum Zuschauen kommen. Am Sonntag, dem 1. Mai, sollen außerdem die Tänze im Gottesdienst gezeigt werden. Wer sein Kind anmelden möchte, kann das bei Lena unter folgender E-Mail-Adresse tun: tanz@lutherhaus-jena.de

Johanna Richter



Gemeindeseminar „Dem Segen auf der Spur“

Gemeinde- und Mitarbeitenden-Seminar Samstag, 14. Mai 9-13 Uhr



Das für November 2021 geplante Gemeindeseminar wird nun am 14. Mai im Lutherhaus stattfinden. Wie finden wir in äußerlichen Veränderungen, innerlich Halt? Bei dieser Frage stellt der Segen Gottes – ähnlich wie

die Sinnfrage – einen Schlüsselbegriff dar. Mit Hermann Rohde, der uns schon bei der Gemeindefreizeit 2021 begleitet hat, machen wir uns in diesen bewegten Zeiten auf die Reise, dem Segen Gottes für unser Leben und in diesen Zeiten auf die Spur zu kommen. „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mo. 12,2). Mit dieser Zusage beginnt die große Geschichte von Gottes Volk und damit ist eines der zentralen Themen der Bibel angesprochen: Gottes Segen, damals und heute. „An Gottes Segen ist alles

gelegentlich“ sagt auch bei uns ein Sprichwort. Gottes Segen erleben macht unser Leben reich und tief. Aber es kann auch sein, dass ich mich im Windschatten von Gottes Segen befinde? Da sind unerfüllte Wünsche und Sehnsüchte, die Jahre vergehen und nichts geschieht. Wir wollen uns auf die Spur des Segens begeben. Segen – Was ist das? Wie kann ich Gottes Segen erkennen und empfangen lernen? Wo ist die Linie des Segens in meiner Biographie? Gibt es Hindernisse für den Segen Gottes, mich zu erreichen? Wie kann ich den Segen Gottes weitergeben? An dieser Stelle soll es auch ganz praktisch werden. Wir wollen uns darin einüben, andere zu segnen. Wie geht das? Was sagt man da? Segnen ist ein fester Bestandteil unserer Gottesdienste, aber auch in Hauskreisen, Familien und Wohngemeinschaften darf das gegenseitige Segnen zu unserer Kultur des Glaubens werden. Das wollen wir praktisch üben. Komm dem Segen Gottes auf die Spur! Herzliche Einladung! Anmeldung bis 10.5. im Gemeindebüro. Teilnahme kostenlos.

Christoph Rymatzki

Wie das Zusammenwirken in der Gemeinde gelingt

Unsere Gemeinde ist eine Mitmach-Gemeinde. Eine gesunde Gemeinde lebt davon, dass sich die Christen wie Körperteile an einem Leib gegenseitig dienen. Jeder soll nach seinen Begabungen einen Platz finden. Nach meiner Beobachtung macht es Menschen glücklich und gibt ihnen Sinn, wenn sie ein wichtiger Teil des Ganzen sein können. Jeder ist eingeladen, am Reich Gottes mit zu bauen! Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind bei uns in Teams organisiert. So gibt

es zum Beispiel ein Küster-Team; ein Moderationsteam, viele Musik-Teams usw. Diese Teams zu leiten ist eine herausfordernde Aufgabe. Unsere Gemeindeleitung hat sich darum vorgenommen, die Teamleiter zu stärken. Am 26. Februar hatten wir sie zu einem Frühstück eingeladen und einen Entwurf vorgestellt, wie Teamleitung gelingen kann: Dazu gehören die menschliche Seite, also das gute Miteinander, die Anerkennung und Stärkung der anderen im Team; dann ist es wichtig, dass jeder eine gute Anleitung und Begleitung bekommt und schließlich geht es darum, die Gemeindevision „Gott erfahren – Leben teilen!“ vor Augen zu haben und immer wieder neu zu fragen, was sie für unseren Aufgabenbereich bedeutet. Wir sind froh und dankbar, dass sich viele Mitchristen finden, die dafür Verantwortung übernehmen. Sie tun es aus Liebe zu Gott und den Menschen. Beim Teamleiter-Treffen konnten wir sie stärken und ermutigen.

Jörg Gintrowski



Hanna Kauhaus, Rafael Biermann, Christoph Rymatzki und Jörg Gintrowski haben das Treffen intensiv vorbereitet, hier die Einführung mittels PowerPoint Präsentation

Impressum

Ev.-Luth. Kirchengemeinde,
Sprengel Wenigenjena, Lutherhaus,
Hügelstraße 6A, 07749 Jena,
Gemeindebüro: Tel.: (03641) 27892-0,
Fax: 27892-33,
E-Mail: buero@lutherhaus-jena.de
Pfarrer Jörg Gintrowski, Tel.: 27892-22,
E-Mail: jgintrowski@lutherhaus-jena.de

Pfarrer Dr. Christoph Rymatzki,
Tel.: 27892-21,
E-Mail: crymatzki@lutherhaus-jena.de

www.lutherhaus-jena.de
www.marienkirche-ziegenhain.de
www.schillerkirche-jena.de
www.kirchenkreis-jena.de